

**Der europäische Weg
der Organspende:
Widerspruchsregelung
auch für Deutschland**
Positionspapier

Berliner Bündnis für Organspende (BBO)

Stand: 23. April 2024

In Deutschland herrscht weiterhin ein signifikanter Organmangel im Verhältnis zu den benötigten Organspenden. Über 8.000 Menschen warten hierzulande jahrelang verzweifelt auf ein Spenderorgan – viele vergeblich. Als Gesellschaft stehen wir in der Pflicht, die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen, um vermeidbares Leiden und Sterben zu verhindern. Daher müssen wir dringend die Zahl der Organspenden in Deutschland erhöhen. Hierfür stellt aus Sicht des Berliner Bündnisses für Organspende die Einführung der Widerspruchsregelung einen entscheidenden Baustein dar.

Die Entscheidungslösung ist gescheitert

- **Zahl der Organspenden stagniert:** Die sogenannte Entscheidungslösung bei der Organspende hat sich nicht bewährt. Auch zwei Jahre nach Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ stagniert die Zahl der Organspender:innen auf niedrigem Niveau. Am 1. Januar 2024 standen deutschlandweit 8.394 Patient:innen auf der Warteliste von Eurotransplant, während laut der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) 2.877 Organe im Jahr 2023 postmortal gespendet wurden¹.
- **Deutschland ist Empfängerland:** Als Mitglied des transnationalen Netzwerks Eurotransplant bezieht Deutschland seit Jahren mehr Organe aus dem Netzwerk, als es selbst zur Verfügung stellt, und ist somit Nutznießer ausländischer Organspenden, die aus Ländern stammen, in denen die Widerspruchslösung gilt – ein unhaltbarer, moralisch fragwürdiger Zustand. Die Bundesrepublik ist das einzige Mitglied von Eurotransplant und eines der wenigen Länder in Westeuropa ohne Widerspruchsregelung.
- **Organspenderegister schafft keine Abhilfe:** Es ist davon auszugehen, dass auch das im Aufbau befindliche Organspenderegister keinen positiven Durchbruch bringen wird – vielmehr ist durch die zusätzliche Bürokratie und die damit verbundenen Hürden wie den benötigten eAusweis und das sowohl für Patient:innen als auch Krankenhäuser hochkomplexe Anmeldeverfahren sogar das Gegenteil zu befürchten. Selbst wenn die Hürden in einigen Jahren ausgeräumt sein sollten, ist nicht anzunehmen, dass die Regelung die Anzahl an Organspenden erhöhen wird.

Die Widerspruchsregelung ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu mehr Spenderorganen

- **Mehrheit sieht Organspende positiv:** Verschiedene repräsentative Umfragen zeigten, dass die Mehrheit der Deutschen der Organspende positiv gegenübersteht.² Es ist Aufgabe der Politik, die gesetzlichen Regelungen zu schaffen, um diese Haltung in die Realität zu überführen.
- **Wille wird zu selten dokumentiert:** Trotz der prinzipiell hohen Bereitschaft zur Spende und trotz jahrzehntelangem Werben hat nur knapp die Hälfte der Deutschen bereits eine selbstbestimmte Entscheidung zur Organspende getroffen und in einem Organspendeausweis festgehalten.³ Dadurch werden die Angehörigen gezwungen, in einer emotional ohnehin schon sehr belastenden Situation, eine

¹ [Organspender - Anzahl in Deutschland bis 2023 \(Statista\)](#)

² [Studien und Befragung zur Organ- und Gewebespende \(organspende-info.de\)](#)

³ Ebd.

schwere und unwiderrufliche Entscheidung zu treffen. Nach der derzeitigen Regelung ist die „Nicht-Spende“ der Normalzustand. Hier benötigen wir einen Paradigmenwechsel.

- **Potenzial muss entfaltet werden:** Auch die Widerspruchsregelung allein reicht nicht. Entscheidend sind, neben der Frage nach Zustimmung oder Widerspruch, gut funktionierende Strukturen im Organspende- und Transplantationssystem, ein gutes Informationssystem sowie die niederschwellige Möglichkeit, den Willen zu dokumentieren.⁴ In Deutschland wurden mit dem im Jahr 2019 geänderten Transplantationsgesetz bereits effektivere und transparentere Strukturen in der Organspende eingeführt. Nur in Verbindung mit der Widerspruchsregelung kann das Transplantationsgesetz sein volles Potenzial entfalten. Ein solcher rechtlicher Systemwechsel hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Abläufe in den Kliniken: er verpflichtet die Kliniken, tatsächlich in jedem Todesfall, bei dem eine Organspende medizinisch möglich wäre, grundsätzlich von einem Einverständnis auszugehen, es sei denn, die Angehörigen berichten als Zeugen vom anderslautenden Willen des Verstorbenen.
- **Entscheidung bleibt frei:** Die Widerspruchsregelung stellt keinen Eingriff des Staates in das Recht der Selbstbestimmung dar. Bürger:innen werden nicht zu einer Organspende genötigt oder überredet. Es kann jedoch mündigen Bürger:innen zugemutet werden, die Entscheidung gegen eine Organspende aktiv in einem Organspendeausweis, einer Patientenverfügung oder im Organspenderegister zu dokumentieren. In jedem Fall kann die Entscheidung auch jederzeit revidiert werden.
- **Entscheidungsfindung wird gefördert:** Die Widerspruchsregelung kann sogar dazu verhelfen, zu einer selbstbestimmten Entscheidung zu kommen. Gesetzlich geregelt ist das Recht auf Selbstbestimmung im Rahmen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts in Art 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs 1. GG. Doch nicht jede Entscheidung ist auch eine selbstbestimmte Entscheidung. Um uns überhaupt erst in die Lage zu versetzen, von unserem Recht auf Selbstbestimmung Gebrauch machen zu können, müssen wir uns zunächst mit den Themen und ihren Hintergründen auseinandersetzen. Hierzu verhilft die Widerspruchsregelung.⁵
- **Angehörige werden entlastet:** Da nur wenige Bürger:innen ihre Entscheidung schriftlich festgehalten haben, müssen bislang in der überwiegenden Zahl der Fälle die Angehörigen über die Organspende entscheiden. Dies stellt häufig eine Überforderungssituation dar. Aufgrund von Unsicherheit über die Überzeugung des Verstorbenen oder eigenen Zweifeln wird meist gegen eine Organspende entschieden, auch wenn dies nicht dem eigentlichen Willen der Verstorbenen entspricht. Die Widerspruchslösung würde dieser Problematik entgegenwirken und eine deutliche Entlastung für die Angehörigen bedeuten.

Die oben genannten Ausführungen lassen nur einen Schluss zu: Die Widerspruchsregelung ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu mehr Spenderorganen und ein geeigneter Weg, um die hohe Spendenbereitschaft der Bevölkerung umzusetzen sowie Leiden und Tod vieler Menschen zu verhindern. Indem die Widerspruchsregelung die Spende und nicht die „Nicht-Spende“ zum Normalfall macht, dokumentiert sie eine gesellschaftliche Bereitschaft. Es ist davon auszugehen, dass diese dokumentierte Bereitschaft, wie in anderen Ländern, den gesamten Organspendeprozess beeinflusst und zu einem Anstieg der Spenderorgane führt. Leiden und Tod vieler

⁴ [Organ Spenderegulungen in Europa | Organspende-Reform: Freiwillige Entscheidung oder gesellschaftliche Pflicht? \(bpb.de\)](#)

⁵ Vgl. [Ethikbeirat. Verbesserung der Situation im Bereich Organspende.pdf \(rlp.de\)](#)

Menschen könnten verhindert werden. Das Berliner Bündnis für Organspende unterstützt daher die Entschlie-
ßung des Bundesrates „Einführung einer Widerspruchslösung als Grundlage für die Zulässigkeit der Organent-
nahme im Transplantationsgesetz (TPG) vom 15.12.2023⁶ und fordert gemeinsam mit Expert:innen die Bundes-
regierung auf, dem Bundesrat unverzüglich einen Gesetzesentwurf zur Einführung der Widerspruchsregelung in
Deutschland zuzuleiten. Auch Initiativen und breite Bündnisse aus dem Bundestag heraus werden ausdrücklich
begrüßt.

Für das Berliner Bündnis für Organspende

In alphabetischer Reihenfolge.

- **PD Dr. med. Peter Bobbert**, Präsident, Ärztekammer Berlin
- **Dr. med. Matthias Blöchle**, Vizepräsident, Ärztekammer Berlin
- **Dr.med. Detlef Bösebeck**, ehem. Geschäftsführender Arzt der Region Nord-Ost, Deutsche Stiftung Or-
gantransplantation (DSO)
- **Prof. Dr. med. Kai-Uwe Eckardt**, Direktor der Med. Klinik m.S. Nephrologie und Internistische Intensiv-
medizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Vorstand „Leben Spenden! e. V.“
- **Dörte Elß**, Vorstand Verbraucherzentrale Berlin
- **PD Dr. med. Dennis Eurich**, Leiter der Lebertransplantationsambulanz FA für Allgemein- und Viszeral-
chirurgie Charité – Universitätsmedizin Berlin Chirurgische Klinik, Campus Charité Mitte | Campus
Virchow-Klinikum
- **Jutta Falke-Ischinger**, Vorsitzende „Leben Spenden! e.V.“
- **Reiner Felsberg**, Mitglied und Mitgründer des Berliner Bündnisses und ehem. Geschäftsführer des Mar-
burger Bund Landesverband Berlin/Brandenburg
- **Prof. Dr. med. Ulrich Frei**, ehemaliger Ärztlicher Direktor und Vorstand Krankenversorgung, Charité –
Universitätsmedizin Berlin
- **Nina Freund**, Mitglied Bündnis 90/Die Grünen und Moderatorin Organspende Aufklärungsprojekte
- **Silke Gebel**, Vorsitzende des Ausschusses Gesundheit und Pflege für die Fraktion Bündnis 90/Die Grü-
nen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- **Dr. Dr. Sandra Loder**, Geschäftsführende Ärztin der Region Nord-Ost, Deutsche Stiftung Organtrans-
plantation (DSO)
- **Catherina Pieroth**, MdA, Sprecherin für Gesundheitspolitik | Mitglied im Petitionsausschuss, Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- **Prof. Dr. med. Johann Pratschke**, Ärztliche Centrumsleitung, Charité Centrum Chirurgie (CC08), Direk-
tor der Chirurgischen Klinik CCM/CVK, Charité – Universitätsmedizin Berlin

⁶ [Bundesrat - Suche - Entschließung des Bundesrates "Einführung einer Widerspruchslösung als Grundlage für die Zulässig-
keit der Organentnahme im Transplantationsgesetz \(TPG\)"](#)

- **Prof. Dr. med. Felix Schönath**, Kardiologe und Universitätsprofessor für thorakale Organtransplantation, Deutsches Herzzentrum der Charité
- **Tobias Schulze**, MdA, Fraktion Die Linke im Abgeordnetenhaus von Berlin, Sprecher für Wissenschaft und Forschung, Gesundheit, Netzpolitik sowie Digitale Verwaltung
- **Dr. med. Klaus-Peter Spies**, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Berlin sowie Vertreter im Fachbeirat der DSO Nordost
- **Christian Zander**, Sprecher für Gesundheit und Pflege der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus
- **Gudrun Ziegler**, Organtransplantierte sowie Mitgründerin und ehem. Vorstandsvorsitzende, „Forum Organtransplantation Berlin e. V.“

Weitere Unterstützer:innen

In alphabetischer Reihenfolge.

- **Prof. Dr. Matthias Anthuber**, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Uniklinikum Augsburg und Beauftragter der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für den jährlich stattfindenden Organspendelauf
- **Vera Antrett**, pädagogische Bildungsbegleiterin bei einem privaten Bildungsträger für Erwachsene
- **Dr. Wolfgang Arns**, Arzt für Innere Medizin | Nephrologie Transplantationsmedizin Transplantationsbeauftragter des KfH
- **Prof. Dr. med. Volker Aßfalg**, Facharzt für Chirurgie, Leiter Transplantationschirurgie am Klinikum rechts der Isar der TU München, München
- **Dr. Andreas Baader**, Managing Partner, Supply Chain Service Line Europe
- **Magdalena Baader**, Studentin und Herzpatientin
- **Dr. Andreas Balzereit**, Facharzt Innere Medizin -Kardiologie, ZQ DGK Interventionelle Kardiologie - Aktive kardiale Implantate – Herzinsuffizienz, Kard.-Angiol. Gemeinschaftspraxis
- **Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Banas**, MBA, Vorsitzender der Kommission Ethik und Past-Präsident, Deutsche Transplantationsgesellschaft, Vizepräsident der Deutschen Akademie für Transplantationsmedizin, Leiter des Universitäten Transplantationszentrums Regensburg
- **PD Dr. Ralph Bosch**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Cardio Centrum Ludwigsburg-Bietigheim
- **Dr. med. Susanne Berrisch-Rahmel**, Ärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Sportmedizin, Präventivmedizin DGPR
- **Monika Berster**, Rentnerin, aktives Mitglied der SHG Das zweite Leben - Nierenlebendspende
- **Siegfried Berster**, Rentner, aktives Mitglied der SHG Das zweite Leben – Nierenlebendspende, Zusatzqualifikation Sportkardiologie Stufe III
- **Albert Biller**, Jurist
- **Dr. Ruth Biller**, Vorsitzende einer Patientenorganisation für die seltene genetische Herzerkrankung ARVC – arrhythmogene rechtsventrikuläre Kardiomyopathie

- **Prof. Dr. med. Rainer Blasczyk**, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantat Engineering, Medizinische Hochschule Hannover
- **Christiane von Bloedau**, Verwaltungsangestellte
- **Erik Bodendieck**, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer
- **PD Dr. Ralph Bosch**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Cardio Centrum Ludwigsburg-Bietigheim
- **Koray Bozkurt**, Arzt
- **Pamela Braun**, HR Managerin
- **Alexander Brick**, Mitglied des Vorstands, Leiter Arbeitskreis Transplantationsgesetz und Organspende
- **DIATRA-Verlag gemeinnützige GmbH**
- **Gertrud und Matthias Dietz**
- **Michaela Dirks**, Friseurin
- **Katalin Dittrich**, Organspendebeauftragte der Sächsischen Landesärztekammer, Universitätsklinikum Leipzig
- **Dipl. Pfle gewirt Ralf Döblitz**, Empfängerkoordinator Lebertransplantation, Universitätsklinik Frankfurt am Main und 2. Vorsitzender AKTX Transplantationspflege e.V.
- **Gertraud Dreher-Eichhoff**, Richterin i.R.
- **Margit Eberlein**, 2fach transplantiert (Nierenlebendspenden) sowie freie Autorin und Redakteurin
- **Dr. Jorge Duque Escobar**, Wissenschaftlicher Angestellter/Apotheker, University Center of Cardiovascular Science, University Heart & Vascular Center Hamburg
- **Dr.med. Jürgen Essig**, Internist – Kardiologe Notfallmedizin
- **Prof. Dr. Larissa Fabritz**, Chair of Inherited Cardiac Conditions, University Center of Cardiovascular Science, Hon Chair, Institute of Cardiovascular Sciences, University of Birmingham, UK
- **Nathalie Flux**, Lebertransplantierte, Verantwortliche Pflegefachkraft, Koordinatorin Lebertransplantierte Deutschland e.V
- **Sybille Falk-Polkaehn**, Landschaftsarchitektin
- **Dr. Christian Fastenrath**, niedergelassener Kardiologe in Kamen
- **Nathalie Flux**, Lebertransplantierte, Verantwortliche Pflegefachkraft, Koordinatorin Lebertransplantierte Deutschland e.V.
- **PD Dr. Stefanie Förderreuther**, Oberärztin, Neurologischer Konsildienst der LMU
- **Priv-Doz. Dr. med. habil. Jürgen Frille**, FA Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie
- **Gabriele Fritz**, Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V.
- **Prof. Dr. Urban Geisthoff**, Arzt, Stellvertretender Klinikdirektor, Univ.-HNO-Klinik Marburg
- **Dr. med. Doris Gerbig**, Chefärztin der Abteilung Innere Medizin – Nephrologie / Transplantationsnachsorge der Fachklinik Bad Heilbrunn
- **Dr. Hanno Grahn**, Oberarzt, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Jürgen Hagenbuch**, 1. Vorstand Hilfgemeinschaft für Dialysepatienten und Transplantierte Regensburg/Straubing e.V.
- **Marianne van Haltern**, Rentnerin, Lebensgefährtin von Dialysepatienten

- **Dr. med. Laura Hannen**, Assistenzärztin in der Kardiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Dr. Anne Hansen-Verger**, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Fachärztliche Bereichsleitung kardiologische Privatambulanz, Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg Klinik für Kardiologie
- **Angelika Hauser**, Sekretärin
- **Johann Hauser**, Pensionär
- **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Heemann**, Leiter der Abteilung für Nephrologie, Klinikum rechts der Isar, School of Medicine, Technische Universität München, Vorstand Stiftung Lebendspende, Vizepräsident Deutsche Gesellschaft für Nephrologie
- **Prof. Dr. Ulrike Herberg**, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler DGPK
- **Carl Hermany**, Student und Angehöriger einer Person, die auf eine Transplantation angewiesen ist
- **Anna Emilie Marie Holke**, Studentin
- **Dr. Fabienne Höthker**, Ärztin
- **Dr. Inga Holzkamp**, Kardiologin in eigener Praxis
- **Prof. Dr. med. Christian Hugo**, Vorsitzender der Transplantationskommission der Sächsischen Landesärztekammer, Universitätsklinikum Dresden
- **Katja Huth**, Krankenschwester und herztransplantiert
- **Regina Iglauer-Sander**, Pressereferentin, Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V.
- **Angela Ipach**, Geschäftsführung, Junge Helden e.V.
- **David Katzer**, Lehrer und Pädagogischer Leiter an einem Gymnasium
- **Dieter Kemmerling**, Organtransplantiertes, Musiker, Vorsitzender der Initiative für Organspende „No Panic for Organic“
- **Kerstin Kindl-Öfele und Werner Öfele**
- **Dr. med. Alexander Klein**, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie & Notfallmedizin
- **Dr. med. Patricia Klein**, Ärztliche Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer
- **Dr. med. Ingo Kleitke**, Fa. für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
- **Prof. Dr. med. Karin Klingel**, Head Cardiopathology and Infection Pathology, Universitätsklinikum Tübingen
- **Prof. Thomas Klingenheben**, FESC Interventionelle Kardiologie (DGK) Fachgebundene genetische Beratung (gem. GenDG) Praxis für Kardiologie Bonn u. Ambulante Herzkatheter-Kooperation Bonn
- **Heidi Klöpffer**, Sachbearbeiterin / Rentner
- **Reinhard Klöpffer**, Rentner
- **Zazie Knepper**, organtransplantiert, Initiatorin der Initiative Menschen auf der Warteliste bei Eurotransplant, Sprecherin ProTransplant
- **Hubert Knicker**, Krankenpfleger
- **Timo Graf von Koenigsmarck**, Executive Vice President bei Capgemini Invent

- **Dr. phil. Sylvia Kröncke**, Dipl.-Psych., Transplantationspsychologie, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
- **Waltraud Küntzle**, Ehem. Leitung des ifw-Phv, Nephrologische Pflege, ehem. Präsidentin der EDTNA/ERCA
- **Julia Kutter**, MTLA
- **Anja Latza**, Medizinischen Technologen für Radiologie
- **Christina Leber**, Selbstständig, Vorsitzende des Bundesverband Williams-Beuren-Syndrom e.V.
- **Alexander Leuken**, Bachl. Landschaftsplanung- und Naturschutz
- **Franziska Liebhardt**, Vorstandsvorsitzende des Vereins „Kinderhilfe Organtransplantation - Sportler für Organspende e.V.“
- **Stephanie Löhle**, päd. Bildungsbegleitung
- **Norbert Longerich**, Vorstandsvorsitzender, Selbsthilfe Organtransplantierter NRW e.V.
- **Vero Lüscher**, Bankangestellter im Vertrieb
- **Dr. Barbara Lüthen**, Kardiologische Gemeinschaftspraxis, Neuss
- **Gudrun Manuwald-Seemüller**, Vorsitzend TransDia Sport Deutschland e. V.
- **Marburger Bund Landesverband Berlin/Brandenburg**
- **Lara Marks**, Krankenschwester, Studienassistentin , Pflegefachkraft für Transplantationspflege - Universitätsklinikum Köln (AÖR) und 1. Vorsitzende AKTX Pflege e.V.
- **Dipl. Ing Patric Marquardt**, betroffener Vater von einem Niere insuffizienten Sohn 18Jahre, Vereinsmitglied im Förderverein Nierenkranker Kinder Memmingen e.V
- **Elisabeth Merten-Careless**
- **Brian John Careless**
- **Dr. Hendrik Meyer-Magister**, evangelischer Theologe, stellvertretender Direktor und Studienleiter für Gesundheit an der Evangelischen Akademie Tutzing
- **Dr. Hans-Peter Mieg**, Facharzt für Innere Medizin SP Kardiologie
- **Prof. Dr. Hendrik Milting**, Institutsleiter, E. & H. Klessmann-Institut am Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
- **Dr. med. Christine Mundlos**
- **PD Dr. med. Anja Mühlfeld**, Oberärztin, internistische Leitung des Nierentransplantationsprogramms Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Rheumatologische und Immunologische Erkrankungen, Universitätsklinikum Aachen
- **Adele Müller**
- **Karlheinz Müller**, Pensionär
- **Dieter Mutscher**
- **Aiko Nerjes**, Lagerist
- **Robert Neumair**, Rentner
- **Jens Osterloh**, Jurist / Referent
- **Christian Pelka**, Krankenpfleger Intensivmedizin Angehöriger eines Organspenders

- **Ramona Peinelt**, Dentalhygienikerin/ Management
- **Ina von Petersdorff**, Ärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin
- **Dr. med. Christiane Otto**, Ärztin (Radiologin)
- **Lea Polkaehn**, Lehrerin für Sonderpädagogik
- **Jonas Polkaehn**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Prof. Dr. med. Carsten Posovszky**, Vorsitzender der Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung (GPGE) e.V.
- **Harald Rauh**, Geschäftsführender Gesellschafter JR Service GmbH & Co. KG
- **Prof. Dr. Dr. H. Reichenspurner**, Direktor der Klinik und stellv. Ärztlicher Leiter, Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg
- **Dr. med. Gunnar Richter**, Ärztliche Leitung der Stabsstelle Transplantationsbeauftragte am Klinikum Chemnitz gGmbH
- **Meinhart Rick**, Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V., stellvertretender Vorsitzender
- **Johanna Rohlfing**, Fremdsprachenkorrespondentin, Vorsitzende und Mitgründerin der Elterninitiative für die seltene Nierenerkrankung Nephrotisches Syndrom Nephie e.V.
- **Mario Rosa-Bian**, Co-Sprecher, Bündnis ProTransplant
- **Elena Cristina de Moya Rubio**, Dolmetscherin, Vorsitzende PoTS und andere Dysautonomien e.V.
- **Steffi Sänger**, 1. Vorsitzende Fontanherzen e. V. und Mutter einer Tochter mit halbem Herz
- **Tonja Scheidler**
- **Mirosława H. Schirmacher**, Lungentransplantierte
- **Dr. Stefania Schrag-Slavu**, Rechtsanwältin
- **Rosa Marie Semmler**, Studentin
- **Constanze Runge-Schmerbauch**, Archivarin (FH)
- **Hülya Sert**, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe Patenärztin für ÄK-Nordrhein, ehrenamtliche Tätigkeit
- **P. Klaus Schäfer SAC**, Klinikseelsorger am Universitätsklinikum in Regensburg, Betreiber und alleinige Autor des Organspende-Wiki
- **Carmen Schaich**, Künstlerin
- **Peter Schlauderer**, 3 Fach Organtransplantiertes Mitglied im Vorstand "Gegen den Tod auf der Organwarteliste" und Lebertransplantierte Deutschland e.V.
- **Anne & Christian Scheidler**
- **Christina Schlüter**, Dipl.-Psychologin
- **Katrin Schnier**, Pensionärin der Deutschen Telekom AG
- **Prof. Dr. iur. Eberhard Schollmeyer**, Zweiter Vorsitzender TransDia Sport Deutschland e.V.
- **Michael Scholz**, Vorstandsmitglied, ELA Deutschland e.V.
- **Kristin Schulz**
- **Dr. Frank Sonntag**, Kardiologe im Ruhestand
- **Beate Spindler**, Krankenschwester

- **Dr. Matthias Staiger**, Internist-Kardiologe
- **Susanne Steinhaus**, Psychologische Psychotherapeutin
- **Anna Barbara Sum**, Geschäftsführung, Junge Helden e.V
- **Dieter Thiede**
- **Dr. med. Anne Trabitzsch**, MBA, als Vertretung der Sächsischen Ärztekammer im Beirat der DSO Region Ost und TxB Universitätsklinik Dresden
- **Stefan Trautmann**, Dialysepatient und **Uta Meiburg-Trautmann**, Dialyse-Berater
- **Beate Uher**, selbstständig
- **Hans-Jürgen Uhr**, Pensionär der Deutschen Telekom, Ehem. Leiter der Geschäftsstelle in Bochum
- **Annette Vogel-Föll**, Grundschullehrerin an einer Schule in Köln
- **Wolfgang Veit**, Regionalgruppenleiter in Hamburg und Schleswig-Holstein des BDO e.V.
- **Matthias Wagner**, Schulleiter a. D.
- **Jutta Weber**, freie Grafikerin / Dipl. Kommunikationsdesignerin und Lehrerin sowie Dialysepatientin, im vierten Jahr der Dialyse und aktives Mitglied im Landesverband Niere Bayern e.V.
- **Bjoern Weiland**, Unternehmer, Gründer und CEO der Trimexa GmbH
- **Alfred Weinholzner**, Polizeibeamter
- **Silvia Weinholzner**, Sekretärin
- **Prof. Dr. Rainer Wessely**, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Zentrum für Herz- und Gefäßmedizin im Mediapark Köln
- **Jennifer-Jill Wieczorke**, Krankenschwester
- **Dagmar Zeeck**, Erzieherin, Ehefrau eines Nierentransplantierten
- **Sven Zollmann**, Geschäftsführer einer Unternehmensberatung

Kontakt

Ole Eggert

Pressesprecher

Ärztekammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts

T +49 30 408 06 - 41 10

E presse@aekb.de